WIKIPEDIA

Syrische Sprache

Syrisch	
Gesprochen in	Syrien, Iran, Irak, Libanon, Türkei
Linguistische Klassifikation	▪ afroasiatische Sprachen semitische Sprachen westsemitische Sprachen nordwestsemitische Sprachen Aramäisch Ostaramäisch **Syrisch**
Offizieller Status	
Amtssprache in	In keinem Staat Amtssprache
Sprachcodes	
ISO 639-1	–
ISO 639-2	syc
ISO 639-3	syc

Die **syrische Sprache**, auch als **Syriakisch** bezeichnet, gehört als mittelostaramäische Sprache zum nordwestlichen Zweig der semitischen Sprachen.

Syrisch ist nicht die heutige Landessprache Syriens – die ist das Arabische –, sondern die Minderheitensprache der syrischen Christen, die vorwiegend im Osten der Türkei, im Norden des Iraks und im Nordosten Syriens leben. Aufgrund von Verfolgungen mussten allerdings viele dieser Christen emigrieren.

Syrisch-Aramäisch ist auch die Liturgiesprache der verschiedenen syrischen Kirchen: Syrisch-Orthodoxe Kirche, Syrisch-katholische Kirche, Syrisch-Maronitische Kirche von Antiochien, Chaldäisch-Katholische Kirche, Assyrische Kirche des Ostens und Alte Kirche des Ostens. Die melkitischen (konstantinopeltreuen) Kirchen des arabischen Raumes wurden weitgehend sprachlich arabisiert.

Inhaltsverzeichnis

Bezeichnung

Sprachgeschichte

Aramäisch
Altsyrisch
Christlich-Palästinisch
Neusyrisch
Dialekte
Verbreitung
Schrift
Literarische Werke
Literatur
Lehrbücher des Altsyrischen
Lehrbuch des Neusyrischen
Wörterbücher
Weblinks

Bezeichnung

Die Bezeichnung „Syrisch“ deutet auf die aramäischen Sprachen. Folglich machen die meisten Sprecher in der Selbstbezeichnung keinen Unterschied. In der Türkei wird die Sprache als *Süryanice* bezeichnet.

Sprachwissenschaftlich werden die beiden Begriffe dagegen nicht immer identisch benutzt, sondern mit „Syrisch“ nur eine der ostaramäischen Sprachen bezeichnet.

Sprachgeschichte

Aramäisch

Das heutige Syrisch ist eine Fortsetzung des Altaramäischen und Reichsaramäischen, das seit der Christianisierung Syrisch genannt wird.

Altsyrisch

Das Syro-Aramäische – eigentlich (Alt-)Syrisch, der Begriff wird schwankend verwendet – gilt als die bestdokumentierte Sprache des Aramäischen und war über ein Jahrtausend die Lingua franca im gesamten vorderasiatischen Raum. Einen besonderen Stellenwert als Schriftsprache (*kthobonoyo*, „Buchsprache“ von ܟܬܒ, „schreiben“) hat es bis heute durch die Peschitta, eine Bibelübersetzung aus dem 2. Jahrhundert n. Chr. Syrisch nannten erst die Griechen das Aramäische. Diese Bezeichnung übernahmen dann die christlichen Aramäer, die sich dadurch von ihren heidnischen Landsleuten unterscheiden wollten. Streng linguistisch wird Syrisch (klassisches Syrisch oder Mittelsyrisch) unter Mittelaramäisch, genauer Ostmittelaramäisch subsumiert.

Das Vaterunser auf Syrisch (Syriakisch) in der Paternosterkirche von Jerusalem

Altsyrisch ist die von Edessa ausgehende Kirchensprache, die in mehreren Formen überliefert ist. Die verschiedenen Formen spiegeln die religiöse und konfessionelle Teilung in dieser Zeit wider (West-Syrisch Jakobitisch und Ost-Syrisch Nestorianisch). Mit der Ausbreitung des Islams wurde das Altsyrische, das in der Spätantike eine literarische Blütezeit erlebt hatte, seit dem 8. Jahrhundert immer weiter zurückgedrängt. Etwa mit dem Mongolensturm um 1250 spricht man nicht mehr von Altsyrisch, sondern von Neusyrisch oder schlicht Syrisch.

Das Altsyrische wurde von der griechischen Sprache stark beeinflusst, dies betrifft v. a. den Wortschatz und die Satzkonstruktion. In der jakobitischen Schrift werden auch griechische Buchstaben als Vokalzeichen verwendet.

Christlich-Palästinisch

Christlich-Palästinisch war ein von den Melkiten zwischen dem 6. und 13. Jahrhundert verwendeter aramäischer Dialekt, der in Estrangelo, der ältesten Form der syrischen Schrift, geschrieben wurde. Er zeichnet sich durch starke Verwendung der Konsonanten Alaph, Waw und Judh als Vokale und starken Gebrauch griechischer Fremdwörter aus. Aufgrund der Verwendung der syrischen Schrift hat man diesen Dialekt lange Zeit der Syrischen Sprache zugeordnet, er wurde auch als Palästinisch-Syrisch bezeichnet. Die neuere Forschung hat aber erwiesen, dass dieser Dialekt zur westaramäischen Gruppe gehört, während das Syrische ein ostaramäischer Dialekt ist.

Neusyrisch

Auch das Neusyrische wurde im Laufe der Geschichte immer weiter zurückgedrängt, so dass heute nur noch einzelne, relativ kleine Sprachinseln im ursprünglichen Verbreitungsgebiet übrig geblieben sind. Die Verfolgungen und der Völkermord, vor allem während des Ersten Weltkrieges, haben bei den überlebenden Sprechern zu einer Auswanderungswelle geführt, die bis heute anhält, wodurch das Sprachgebiet weiter schrumpft.

Dialekte

Es gibt zwei verschiedene Formen des Syrischen. Unterteilt werden die Dialekte in klassisches West- und Ostsyrisch und in gesprochenes Turoyo (aus der westsyrischen Tradition entstanden) und in Madenhoyo (aus der ostsyrischen Tradition entstanden, auch als Zentralaramäisch bezeichnet). Das Westsyrische wird hauptsächlich von der Syrisch-Orthodoxen Kirche von Antiochien, der Syrisch-Katholischen, der Maronitischen Kirche und der Aramäischen Freikirche als Liturgiesprache gepflegt. Das Ostsyrische (Swadaya) ist die Liturgiesprache der Assyrischen Kirche des Ostens (siehe assyrisch-neuaramäische Sprache), der Alten Apostolischen Kirche des Ostens und der Chaldäisch-Katholischen Kirche.

Verbreitung

Aramäische Sprachen werden in Syrien, dem Iran, dem Irak, Libanon, der Türkei und auch von Immigranten aus diesen Ländern in den USA, Lateinamerika, Australien und Europa gesprochen, hauptsächlich wegen der zum größten Teil durch die genozidale Verfolgung der Christen im 19. und 20. Jahrhundert erzwungenen Auswanderung.

Schrift

Wie das heutige hebräische Alphabet und das arabische Alphabet ist auch das syrische Alphabet aus der aramäischen Schrift hervorgegangen und ist Träger einer eigenen umfassenden Literatur.

Das syrische Alphabet besteht aus 22 Buchstaben. Wie in den meisten anderen semitischen Schriften gibt es auch in der syrischen Schrift keine eigenen Buchstaben für die Vokale. Diese werden aber z. T. durch die Zeichen für die Halbvokale *waw* und *jod* oder, wenn gewünscht, durch Zusatzzeichen über oder unter dem Wort dargestellt. Das Alphabet wies je nach Konfession gewisse Unterschiede auf (Estrangelo, Serto bzw. jakobitische Schrift, nestorianische Schrift).

Literarische Werke

Das Syrische weist eine umfassende eigene Literatur auf. Bedeutende Verfasser syrischer Werke sind u. a. Aphrahat, Bardaisan, Ephraem der Syrer, Isaak von Ninive, Sergios von Resaina, Jakob von Edessa, Theophilos von Edessa (dessen Werke aber nur teilweise erhalten sind), Michael Syrus und Gregorius Bar-Hebraeus.

Als juristische Werke auf Syrisch sind das Syrisch-Römische Rechtsbuch und die Sententiae Syriacae bekannt.

Literatur

- Sebastian P. Brock: *An introduction to Syriac studies*. Gorgias Press, Piscataway 2006. (Bibliographische Hinweise etc. von einem der führenden Forscher auf diesem Gebiet.)
- Sebastian Brock: *An Introduction to Syriac Studies* (ursprünglich 1980 veröffentlichter Aufsatz, hier online (http://meti.byu.edu/Brock_Introduction.pdf); PDF; 133 kB).
- Anton Baumstark: *Geschichte der syrischen Literatur mit Ausschluß der christlich-palästinischen Texte* (http://www.archive.org/stream/geschichtedersyr00baumuoft#page/n7/mode/2up). Markus + Weber, Bonn 1922. Unveränd. photomechan. Nachdruck: de Gruyter, Berlin 1968.
- R. Macuch: *Geschichte der spät- und neusyrischen Literatur*. W. de Gruyter, Berlin 1976; zu benutzen mit S. P. Brock, Rez. Macuch. In: Journal of Semitic Studies 23 (1978) 129-138.

Lehrbücher des Altsyrischen

- Helen Younansardaroud: *Lehrbuch Klassisch-Syrisch*. Aachen 2012. ISBN 978-3-8440-1458-7
- Carl Brockelmann: *Syrische Grammatik*. Leipzig 1951 (2. Auflage 1905, Faksimiles (http://www.archive.org/search.php?query=creator%3ABrockelmann%20title%3Asyrische) bei archive.org).
- Takamitsu Muraoka: *Classical Syriac*. 2. Aufl. Wiesbaden 2005. ISBN 3-447-05021-7
- Theodor Nöldeke: *Kurzgefaßte syrische Grammatik*. Nachdr. Darmstadt 1966 (orig. 2. Aufl. 1898, Faksimiles (http://www.archive.org/search.php?query=Kurzgefasste%20syrische%20Grammatik) bei archive.org).
- Artur Ungnad: *Syrische Grammatik. Mit Übungsbuch*. 2. verbesserte Auflage. München 1932 (ND 1992).

Lehrbuch des Neusyrischen

- Otto Jastrow: *Laut- und Formenlehre des neuaramäischen Dialekts von Mīdin im Ṭūr ʿAbdīn*. Otto Harrassowitz Verlag, Wiesbaden 1985.

- Otto Jastrow: *Lehrbuch der Ṭuroyo-Sprache*. Otto Harrassowitz Verlag, Wiesbaden 1992. ISBN 3-447-03213-8.
- Rudolf Macuch, Estiphan Panoussi: *Neusyrische Chrestomathie*. Wiesbaden 1974. ISBN 3-447-01531-4
- Michael Waltisberg: *Syntax des Ṭuroyo* (= Semitica Viva 55). Otto Harrassowitz Verlag, Wiesbaden 2016. ISBN 978-3-447-10731-0

Wörterbücher

- Carl Brockelmann: *Lexikon Syriacum.* Halle an der Saale [2]1928 (1. Aufl. 1905, Faksimiles (http://www.archive.org/search.php?query=title%3ASyriacum%20creator%3Abrockelmann) bei archive.org)
- R. Payne Smith: *Thesaurus Syriacus.* 2 Bände, Oxford: Clarendon, 1879–1901 (Faksimiles (http://www.archive.org/search.php?query=%22Thesaurus%20Syriacus%22) bei archive.org)
- Michael Sokoloff: *A Syriac lexicon. A translation from the Latin, correction, expansion, and update of C. Brockelmann's Lexicon Syriacum.* Winona Lake, Ind.: Eisenbrauns u. a., 2009, ISBN 978-1-57506-180-1, ISBN 978-1-60724-620-6

Weblinks

Wikipedia auf Aramäisch

Commons: Syrisch (https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Syriac_language?uselang=de) – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien

Commons: Theodor Nöldeke: *Kurzgefasste syrische Grammatik*, 1. Auflage (https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Kurzgefasste_syrische_Grammatik_(1._Aufl.)?uselang=de) – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien

- syri.ac - An annotated bibliography of Syriac resources online (http://www.syri.ac/)
- *Peshitta New Testament in Aramaic/English.* (http://www.peshitta.org/) Syrisch-aramäische Bibel
- *Hugoye – Journal of Syriac Studies.* (http://www.bethmardutho.org/index.php/hugoye/about-hugoye.html) Beth Mardutho, The Syriac Institute
- Syrisch-Englisch-Französisch-Wörterbuch (http://www.assyrianlanguages.org/sureth/)
- Edip Aydın: *A bird's eye view of the Syriac language and literature*. In: Council of Independent Byzantinists (Hrsg.): *Golden Horn. Journal about Byzantium*. Gouden Hoorn. Tijdschrift over Byzantium. Band 5, Nr. 1. Godiva Éditions, 2007, ISSN 0929-7820 (https://zdb-katalog.de/list.xhtml?t=iss%3D%220929-7820%22&key=cql) (englisch, goudenhoorn.com (https://goudenhoorn.com/2011/11/26/a-birds-eye-view-of-the-syriac-language-and-literature/) [abgerufen am 10. April 2017]).
- S. Fritz Forkel: *Leshono Suryoyo - Die traditionelle Aussprache des Westsyrischen.* (https://www.academia.edu/27766400/Leshono_Suryoyo_-_Die_traditionelle_Aussprache_des_Westsyrischen_-_The_traditional_pronunciation_of_Western_Syriac) 1995
- Grigor Abu l-Faradsch (Barhebraeus): Buch der Grammatik. Ezechiel. Moses von Mardin: Dictionarium Syriacae Linguae - BSB Cod.syr. 1, Wien, 1553 - 1555 (http://daten.digitale-sammlungen.de/0003/bsb00036296/images/index.html?fip=193.174.98.30&id=00036296&seite=1)
- *Šlomo Surayt. Ein Einführungskurs ins Surayt-Aramäische (Turoyo).* (https://textbook.surayt.com/de/Level%20A/0?content-fragment-id=2455) Aramaic-Online Project 2014–2017, hrsg. von Shabo Talay

Abgerufen von „https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Syrische_Sprache&oldid=199807676“

Diese Seite wurde zuletzt am 10. Mai 2020 um 16:14 Uhr bearbeitet.

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden. Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.